

# Feldstraße: Mehr Komfort für Fußgänger und Radler

Ortsbeirat nahm Verkehrsentwicklungsplan zustimmend zur Kenntnis



Straßenschäden und Schlaglöcher: Wegen des enormen Busverkehrs zwischen Brunswiker Straße und Beselerallee muss die Feldstraße saniert werden. Foto Jürgensen

**Ravensberg – „Die kritischen Punkte haben wir abgearbeitet“, befand Doris Köster-Bunselmeyer (SPD), stellvertretende Vorsitzende des Ortsbeirats Ravensberg/Brunswik/Düsternbrook. Das Gremium nahm den Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans „zustimmend zur Kenntnis“.**

Von Christoph Jürgensen

Zuvor waren der Verlauf der Stadtrahionalbahn und die „Ertüchtigung“ der Feldstraße Thema.

Rainer Bohn vom Tiefbauamt warb an diesem Abend noch einmal für die Idee der

Stadtrahionalbahn (SRB). Gerade das Quartier um die Holtener Straße biete großes Potenzial und habe schon zu Zeiten der alten Straßenbahn mit vielen Fahrgästen gute Erträge erwirtschaftet. Momentan sei die Busnutzung in diesem Stadtgebiet besonders hoch. „Die Trasse der SRB wird sich an den jetzigen Hauptbusverbindungen orientieren“, erklärte Bohn. Auch die Haltepunkte sollen den bereits bekannten entsprechen. Auf dem Dreiecksplatz überschneide sich die Bahnführung in der Straßenmitte mit dem Linksabbieger zur Preußerstraße. Mit einer entsprechenden Ampelschaltung sei das jedoch kein Problem, so Bohn. „Wer

einmal gesehen hat, wie früher die Straßenbahn die Holtener Straße hochgefahren ist, wird ihnen immer folgen“, versprach Ortsbeiratsmitglied Sven Donat (CDU).

Im Entwurf des VEP war der Ortsbeirat über eine Formulierung gestoßen, nach der ein Ausbau der Feldstraße für den Schwerlastverkehr zu erwarten sei. Bohn machte deutlich, dass mit „Schwerlastverkehr“ der enorme Busverkehr zwischen Brunswiker Straße und Beselerallee gemeint sei. Täglich würden knapp 100 Busse diese sanierungsbedürftige Strecke nutzen. Im Zuge der Sanierung, die zunächst bis zum geplanten Partikeltherapiezentrum im Pastor-Husfeld-

Park und in einem zweiten Abschnitt bis zur Beselerallee erfolgen soll, würden ein Fuß- und ein Radweg mit jeweils 2,5 Meter Breite entstehen. „Wir wollen den Gesamtzustand verbessern und optimale Bewegungsmöglichkeiten für alle Verkehrsteilnehmer schaffen“, meinte Bohn. Einstimmig beantragte der Ortsbeirat, in dem angesprochenen Absatz des VEP das Wörtchen „Schwerlastverkehr“ gegen „ÖPNV“ auszutauschen, um Missverständnisse zu vermeiden. Mit den Anträgen aus der Februarsitzung zum Dreiecksplatz und zur geplanten Abfahrt Olshausenstraße gab der Ortsbeirat den Weg für den VEP frei.